

I Inhalt

Einleitung	9
------------------	---

Teil I

Die Last des Alltäglichen

Herrschaftstechnik und Ritual: Das befohlene Musizieren und Singen

1. Und die Musik spielt dazu:	
Die Lagerkapellen des Konzentrationslagers Sachsenhausen	47
1.1 Traditionen aus Esterwegen: 1936–1938	48
1.2 Die Ausdifferenzierung musikalischer Aktivitäten:	
Zwischenjahre 1939–1941	56
1.3 Systematische Funktionalisierung:	
Die offizielle Lagerkapelle in den Jahren 1942–1945	61
2. Häftlingskapellen in den Außenlagern	73
2.1 Klinkerwerk	73
2.2 Falkensee	75
2.3 Heinkellager, Germendorf	80
<i>Exkurs 1: Der niederländische Musiker Marius Flothuis</i>	87
3. „Ein Lied!“ – Singen auf Befehl	91
3.1 Der alltägliche Zwang	93
3.2 Gesang als Strafe, Folter und zur Selbstdemütigung	98
3.3 Das Repertoire der befohlenen Lieder	101

Teil II

Kulturelle Rastlosigkeit – Musik als Alltagsstrategie

1. „... doch stets ein frohes Lied erklingt“:	
Die deutschen kommunistischen Häftlinge in Sachsenhausen	107
1.1 „Das alte Gefühl der Gemeinschaft“: Das Lied als Erinnerungsträger	107
1.2 Gruppendisposition und Lebensbedingungen	111

1.3	„Schallerabende“	114
1.4	„Gesungen, gesammelt und säuberlich aufgeschrieben“: Liederbücher und Liedrepertoire	120
1.5	„Laßt froh erklingen die Lieder“ – Die Lagerlieder	137
1.6	„Kulturarbeit“	150
1.7	Identität, Widerstand und Solidarität –Musik als Gruppenstrategie	157
2.	Die „lachenden Bestien“ – Die tschechischen Studenten in Sachsenhausen	163
2.1	„Die große Kraft der Musik“ – Quellenlage und Erinnerungsmuster	163
2.2	Verhaftung und Gruppendisposition	165
2.3	Zurechtfinden im Lageralltag	168
2.4	„Auf Wiedersehen in besseren Zeiten“ – die Musik der tschechischen Studenten	174
2.5	„Die Liebe zur Musik aber war stärker als die Angst“ – Tschechische Laienmusiker in Sachsenhausen	181
2.6	Tschechische Lagerlieder	184
2.7	„Eine Brücke über die Abgründe“ – Bedeutung der Musik für die tschechischen Gefangenen	198
3.	„Ich lebe nur für das Lied“ – der polnische Lagersänger Aleksander Kulisiewicz	203
3.1	Biografische Informationen	203
3.2	Die Überlieferung der Lieder	210
3.3	Die Lieder des Aleksander Kulisiewicz (1940–1945)	213
3.4	„... als Ebenbürtiger im ungleichen Kampf“ – Die Bedeutung des Komponierens und des Singens für Aleksander Kulisiewicz	232
4.	„Heut singen wir der Freiheit Lied, wie es für Polen üblich ist“ – Ensembles und Lieder der polnischen Häftlinge in Sachsenhausen.....	235
4.1	Quellenlage.....	235
4.2	Verfolgung und Verhaftungswege	237
4.3	Gruppensegmentierung und Lebensbedingungen	240
4.4	„Gesungen wurde bei jeder Gelegenheit“ – Polnische Blockabende und die Etablierung von Gruppenensembles..	248

4.5	„Rot bluten die Lieder“ – polnische Lagerlieder	255
4.6	Selbstvergewisserung und Sehnsucht: Zur Charakteristik der polnischen Lagerlieder	265
5.	„Wir haben uns von diesem Ort weggeträumt“ – Norwegische Häftlinge in Sachsenhausen und Falkensee	267
5.1	Das Lied als Ritual	267
5.2	Norwegischer Widerstand und Verhaftungswege	269
5.3	Norweger im Stammlager Sachsenhausen: Lebensbedingungen und musikalische Aktivitäten	272
5.4	„Sing für uns Dagfin“ – der Troubadour von Falkensee	286

Teil III

Ambivalenzen: Musik und Gewalt

1.	Die jüdischen Häftlinge in Sachsenhausen	297
1.1	Musikalische Gewalt.....	297
1.2	„Gefesselte Menschen singen nicht“ – Zur Situation der jüdischen Häftlinge in Sachsenhausen 1936 bis 1938.....	300
	<i>Exkurs 2: „... und bedarf der Verwahrung in einer geschlossenen Irrenanstalt“.</i> Der jüdische Musiker Peter Sebastian Bach.....	306
1.3	Das Leben in den jüdischen Baracken 1939 bis 1942	311
1.4	„Ein Mensch mit großer Würde“ – Rosebery d'Arguto und der Chor der jüdischen Häftlinge	316
1.5	Der „Jüdische Todessang“	324
2.	„Eine reibungslos kooperierende Gemeinschaft“ – Die Zeugen Jehovas in Sachsenhausen.....	331
2.1	Kollektives Verfolgungsschicksal und Gruppendisposition in Sachsenhausen.....	331
2.2	Alltägliche Gewalt – die Isolierung der Zeugen Jehovas.....	334
2.3	Gemeinschaft als Alltagsstrategie	339
2.4	Erich Frost – Musiker und Zeuge Jehovas.....	342

Teil IV

Konstanten und Konstrukte:

nationale und internationale Dimensionen von Musik in Sachsenhausen

1. Das Weihnachtsfest: Ambivalenzen und Chancen	351
1.1 Feste und Feiern für die Gruppenkommunikation	352
1.2 Der Mythos vom ersten Weihnachtsfest	358
2. Gruppenübergreifende musikalische Veranstaltungen in Sachsenhausen ...	361
2.1 „Kulturarbeit“ und Internationalität	361
2.2 „Sachsenhausen wie noch nie“ – Organisierte Internationalität	363
<i>Exkurs 3: Der niederländische Operettendirektor Fritz Hirsch</i>	367
3. Internationale Lieder in Sachsenhausen	371
3.1 Deutsche Lagerlieder in internationalen Kontexten	371
3.2 Nationale Lieder und internationale Kommunikation	375
Fazit und Ausblick	379

Anhang

1. Literaturverzeichnis	393
2. Quellen	413
3. Abkürzungen	419
4. Häftlingsensembles und Musiker in Sachsenhausen	421
5. Lagerlieder aus Sachsenhausen	439
6. Liederbücher	450
Danksagung	453